

Erfahrungsbericht Auslandssemester
Københavns Erhvervsakademi /
Copenhagen School of Design and Technology
Business Economics and IT 4th Semester



Januar – Juni 2018

Studiengang Wirtschaftsinformatik- Application Management

Kurs WWI2016A

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes	1
1.1	Abstimmung mit der Hochschule und den Unternehmen.....	1
1.2	Behördengänge	1
1.3	Reisevorbereitung	1
2	Studium an der KEA.....	3
2.1	Hochschulalltag.....	3
2.2	Kurse	3
2.2.1	Business Strategy	3
2.2.2	System Development	3
2.2.3	IT	3
2.2.4	Entrepreneurship and Innovation	4
2.3	Case Studies und Group Work.....	4
3	Aufenthalt in Dänemark.....	5
3.1	Organisation vor Ort.....	5
3.2	Unterkunft	5
3.3	Transport und Fortbewegung	6
3.4	Leben und Freizeit	6
4	Take Away Value	9

1 Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes

Die Idee ein Auslandssemester zu absolvieren kam mir eher spontan und recht kurzfristig. Nach kurzer Recherche habe ich mich für die KEA in Kopenhagen entschieden, da der Fokus hier auf IT-Management und weniger auf technischem Detailverständnis/ programmieren liegt und die Fallstudien nach einer spannenden Abwechslung zum Vorlesungsalltag geklungen haben.

1.1 Abstimmung mit der Hochschule und den Unternehmen

Nachdem die KEA als Wunschhochschule feststand und die Semesterzeiten bekannt waren, habe ich mich zuerst mit meinem Ausbildungsleiter abgestimmt. Wichtig war hierbei zu klären, inwiefern Praxiseinsätze gekürzt werden können und wie die Überschneidungszeiten von Auslandssemester und DHBW Phase arrangiert werden können.

Die Abstimmung mit dem Studiengangsleiter gestaltet erfahrungsgemäß sich ebenfalls unkompliziert. Solang das Ausbildungsunternehmen zustimmt und die Kurse im Ausland gedeckt werden können, stellt es kein Problem dar. In meinem Fall musste ich die VWL und Statistik Klausur nur im dritten Semester schreiben, aber zusätzlich zu den Kursen an der KEA eine Seminararbeit zur Vorlesung Materialmanagement schreiben. Dies ist nur der Fall, wenn man keinen der IMBIT Kurse besucht. Die Seminararbeit konnte ich bereits in Deutschland beginnen und musste sie in Kopenhagen nur fertig stellen. Der Abgabetermin ist das Semesterende der dhw.

Das Learning Agreement wurde kurz vor Ende des dritten Semesters aktualisiert und muss vom Studiengangsleiter an der dhw und vom International Coordinator an der KEA unterschrieben werden. Wichtig ist zu beachten, dass das LA Originalunterschriften enthält. Am besten lässt man es direkt am Semesteranfang von der International Coordinator Anne Dibbern unterschreiben, da sie häufig nicht am Platz ist und kurzfristig nur schwer zu erreichen.

Bei Fragen kann man sich auch während des Semesters jederzeit an Anne Dibbern wenden. Meistens dauert es jedoch eine Weile bis man eine Antwort auf E-Mails erhält. Anrufen ist deshalb meistens einfacher.

1.2 Behördengänge

Vor dem Flug müssen keine weiteren Behördengänge absolviert werden. Natürlich ist daran zu denken, dass der Personalausweis und ggf. der Reisepass gültig sind.

1.3 Reisevorbereitung

Vor dem Abflug musste ich dennoch einige Vorbereitungen treffen. Besonders wichtig ist es sich zu Beginn über **Zahlungsmöglichkeiten** zu informieren. In Dänemark kann man so gut wie überall mit der Kreditkarte bezahlen. Oft wird auch gar kein Bargeld akzeptiert. Nur für Bustickets sollte man entweder sich im Voraus die DOT App herunterladen oder etwas Cash

bereithalten. Ich habe mir ein Konto bei der DKB angelegt. Mit der Kreditkarte kann man als Aktivkunde ohne Wechselkursgebühren im Ausland zahlen und auch Bargeld abheben.

KEA Housing stellt **Wohnungen** für internationale Austauschstudenten zur Verfügung. Das Angebot haben alle Austauschstudenten angenommen. Der Vertrag wird im Januar per Mail zugeschickt und in diesem Zuge muss bereits die gesamte Miete für das Semester überwiesen werden. Denkt also daran genügend Geld (ca. 24.000 dkk inkl. Kautions) zur Verfügung zu haben um das Geld pünktlich zu überweisen.

Die Einführungsveranstaltung findet ein paar Tage vor dem offiziellen Einzugstermin statt. Deshalb habe ich mir für die **ersten Tage ein Hostelzimmer** im A&O Hostel gemietet. Das Hostel ist nah am Wohnheim und Digital Campus, allerdings dauert es ohne Fahrrad länger in die Stadt und zum Hauptcampus zu gelangen.

Nachdem ich die Unterkunft gebucht hatte habe ich einen **Flug** von Stuttgart nach Kopenhagen gebucht. SAS bietet Direktflüge zu günstigen Preisen an. Meinen Hinflug hatte ich über KLM gebucht mit Zwischenstopp in Brüssel, da dies zu dem Zeitpunkt mit 80€ der günstigste war. Ansonsten empfiehlt es sich immer die SAS Youth Preise zu checken.

Beim **Kofferpacken** kann ich nur raten, was einem alle raten: Pack nicht zu viel ein. Im Januar war es natürlich extrem kalt. Winterjacke und Stiefel sind ein Muss. Ebenfalls Handschuhe und Mütze fürs Fahrradfahren. Ab April wurde es wärmer und ich konnte Pullover und Jeans gegen Shirt und Shorts tauschen. Sollten euch Freunde besuchen, nutzt die Transfermöglichkeit und tauscht eure Winterkleidung gegen Sommerkleidung! Vergesst nicht, dass jede WG mit einer Waschmaschine ausgestattet ist und Kopenhagen sich super zum Shoppen (vor allem in der Sales Season) eignet. Schicke Klamotten braucht ihr quasi gar nicht. Auch abends sind alle casual im T-Shirt unterwegs. Abgesehen von warmer Kleidung kann ich nur den Tipp geben ein kleines erste Hilfe Set einzupacken und evtl. Vitamin D und Erkältungsmittel einzupacken.

2 Studium an der KEA

2.1 Hochschulalltag

KEA ist vorrangig für die Design Studiengänge bekannt und dementsprechend ist dieser Campus der größte und beherbergt auch die Library. Diese eignet sich super zur Vorbereitung auf das Examen, da die Konzentrationsmöglichkeit im Wohnheim, zumindest meinem Empfinden nach, eher eingeschränkt war.

Der BEIT Kurs gehört zur Fakultät Digital und die Vorlesungen finden in einem kleineren Campus, fünf Minuten vom Wohnheim entfernt, statt. Business Economics and IT (BEIT) besteht aus einem dänischen und internationalen Kurs. Manche Vorlesungen wurden in Joint Sessions gehalten. Ansonsten hatten wir relativ wenig Berührungspunkte. Im internationalen Kurs sind ca. 40 Studenten, von denen ich einige auch nie kennen gelernt habe.

Die Vorlesungen finden täglich von 8:30 – 14:00 Uhr statt. Mittwochs finden keine Vorlesungen statt. Sollten Vorlesungen ausfallen, wird das über die Facebook Gruppe bekannt gegeben.

2.2 Kurse

Die Module an der KEA sind bereits durch das Learning Agreement vorgegeben und nicht frei wählbar. Deshalb kann ich an dieser Stelle nicht viel Neues berichten. Die Teacher haben meist Vorlesungen in den verschiedenen Modulen gehalten und waren meist Dänen, die bereits in der Wirtschaft gearbeitet haben. Einzelne Vorlesungen beinhalteten meistens einen Theorieteil und eine Übung oder Diskussion. Generell wird an der KEA viel Wert auf Methoden und Modelle gelegt, die man anschließend in den Case Studies anwendet.

2.2.1 Business Strategy

In diesem Modul wurden Vorlesungen zum Thema Leading Digital, Leadership, Projekt- und Stakeholder Management, Service Management, Business Intelligence, Knowledge Management, Decision Management und Financial IT Management gehalten. In diesem Modul wurden viele offensichtliche Dinge besprochen und sehr viele Methoden und Modelle behandelt.

2.2.2 System Development

In diesem Modul wurden Vorlesungen zum Thema Project Management, Requirement Specifications, Domain Driven Design und APIs gehalten. Manche Vorlesungen waren dem IT Modul sehr ähnlich. Besonders wichtig für das Examen war Domain Driven Design, was durchaus etwas Übung erfordert. Ansonsten waren die Inhalte ähnlich generisch wie im Business Strategy Modul.

2.2.3 IT

In diesem Modul wurden Vorlesungen zum Thema Cloud-Computing, Distributed Systems, System Architektur, Microservices, IT Trends und IT Security gehalten. Kim, der den Großteil

der IT Vorlesungen gehalten hat, konnte viel Wissen vermitteln und war ein zuverlässiger Ansprechpartner bei Fragen. Teilweise waren die Vorlesungen sehr detailliert, während Trends und Cloud-Computing nur oberflächlich besprochen wurden.

2.2.4 Entrepreneurship and Innovation

In diesem Modul wurden Vorlesungen zum Thema Types of Innovation, Innovationsdesign, Design Thinking und Components of a Business Model gehalten. Das Modul war interessant, allerdings bis auf die verschiedenen Business Models nicht besonders relevant für das weitere Semester.

2.3 Case Studies und Group Work

Das Semester gliedert sich in drei Module. Jedes Modul wird mit einer Case Study abgeschlossen, wobei nur die vierte Case Study Grundlage für das Examen bildet und benotet wird. Die ersten Case Studies werden von den Vollzeitstudenten teilweise auch nicht allzu ernst genommen. Zur Übung und zum Kennenlernen eignet es sich in Gruppen ohne andere Austauschstudenten zu arbeiten. Um sich trotzdem auf das Examen vorzubereiten empfiehlt es sich zu Beginn eine Gruppe zu suchen, welche erfahrungsgemäß gute Noten erzielt. Dadurch erfährt man, worauf man im final Case achten sollte und kann sich am besten im dritten Case zu einer deutschen Gruppe zusammenfinden. Die Gruppen müssen meist aus 3-6 Personen bestehen und schreiben gemeinsam ein Report und präsentieren die Ergebnisse gemeinsam.

In den Fallstudien haben wir mit einem eSports Startup, dem Telekommunikationsanbieter TDC, sowie einem e-Health Startup für mobile Therapiesitzungen zusammengearbeitet. Fokus der ersten Case Study war die Entwicklung eines Business Concepts und Anwendung von innovativen Methoden wie Design Thinking. Im zweiten Case lag der Fokus auf Knowledge Management. Für die dritte Case Study wurden die bestehenden Prozesse des Business Models analysiert und neue Geschäftsmodelle erörtert.

Im **final Case** haben wir uns mit der Standardisierung und einer Suche von APIs für ein fiktives Startup beschäftigt. Der Zeitaufwand für das Examen lag bei uns deutlich über dem der übrigen Case Studies. Außerdem haben wir darauf geachtet uns vorab von möglichst vielen Lehrern Feedback einzuholen, um unser Konzept mit den Anforderungen abzugleichen. Das Feedback ist natürlich sehr davon abhängig ob man einen IT-Teacher oder deinen Wirtschaftsteacher fragt, dennoch sind alle super hilfsbereit und bieten auch an telefonisch oder per Mail Rückmeldung zu geben. Nach der Abgabe des Reports hatten wir eine Woche Zeit um uns auf die individuelle Präsentation und die anschließende Abfrage vorzubereiten. Die Vorbereitung der Präsentation sollte nicht allzu viel Zeit in Anspruch nehmen, wichtiger ist es den Überblick über das Semester und die besprochenen Modelle und Methoden zu erlangen.

Ich habe aber auch hier die Erfahrung gemacht, dass die anderen Studenten gerne bei inhaltlichen oder methodischen Fragen helfen, sofern man sie aktiv darauf anspricht.

3 Aufenthalt in Dänemark

3.1 Organisation vor Ort

Bereits vor der Ankunft haben wir ein Informationspaket vom international Office bekommen, indem einige hilfreiche Tipps gegeben wurden. Zuerst mussten wir uns um ein Residence Permit bemühen, um anschließend die CPR Number zu beantragen. Dafür benötigt man einige Nachweise und Passfotos, die man am besten bereits in Deutschland kopiert. Genauere Details findet ihr in den Unterlagen vom International Office. Mein Tipp ist es, direkt zum nächstmöglichen Zeitpunkt oder zum letztmöglichen Zeitpunkt die Behördengänge zu erledigen. Beide Offices haben extra Öffnungszeiten für Studenten, wobei die Wartezeit teilweise einige Stunden beantragen kann. Die CPR Number benötigt man hauptsächlich für Arztbesuche, als Bibliotheksausweis oder im Fitnessstudio.

3.2 Unterkunft

Wie bereits angesprochen bietet die KEA jedem Austauschstudenten ein Platz im Wohnheim an. Dieses liegt in Norrebro an der Grenze zu Nordvest.

Ich habe in einer 3er WG mit einem Asiaten und einer Berlinerin gewohnt. Die WGs bestehen meistens aus 3 – 4 Zimmern, aus Jungs und Mädels, sowie aus unterschiedlichen Nationalitäten. Manchmal wohnt man auch mit Vollzeitstudenten zusammen, die die unbesetzten Zimmer im Wohnheim füllen. Das ist besonders dann von Vorteil, wenn die Studenten bereits im höheren Semester sind und Insiderwissen haben oder dir Nutzsachen am Semesterende abnehmen können. Alle Apartments sind voll ausgestattet und grundsätzlich in einem guten Zustand. Sollte etwas fehlen / kaputtgehen, konnte ich mich immer unkompliziert an die Hausverwaltung wenden. Im Wohnheim wohnen auch einige Familien mit kleineren Kindern, die häufig mal ans Fenster klopfen oder die Fahrräder verstecken und generell relativ laut waren im Vergleich zu uns Studenten.

Auch wenn es ab und an anstrengend war mit ca. 50 Studenten zu leben, von denen viele das Semester nur bestehen mussten, hat das Wohnheim das Auslandssemester zum besonderen Erlebnis gemacht. Es war immer etwas los und man war nie allein. Viele Studenten kamen aus Australien oder Kanada und einige aus Europa. Vor allem die Australier und Kanadier habe ich allerdings seltener gesehen, da die meisten in ganz Europa umhergereist sind und quasi nur nebenbei in Kopenhagen gelebt haben. Der Großteil der anderen Studenten haben am Build oder Design Campus studiert. Im Sommer haben wir uns fast täglich zum Dinner auf der Dachterrasse getroffen und auch im Winter waren wir meistens in einem Apartment zum Kartenspielen.

Entfernungen vom Wohnheim mit dem Fahrrad:

- 20 min bis zur Stadt
- 5 min bis zum Campus,

- 15 min bis zur Bibliothek
- 1 min bis zum Supermarkt und Dollarstore
- 7 min bis zum Gym.

3.3 Transport und Fortbewegung

Ich rate jedem sich zu Beginn des Auslandssemesters über Facebook oder andere Studenten ein altes **Fahrrad** für ca. 700-800dkk zu kaufen. Damit kommt man quasi überall hin und ist meistens auch schneller als mit dem Bus oder Metro. Selbst im Winter bin ich meist mit dem Fahrrad gefahren. Am Semesterende habe ich das Fahrrad wieder über Facebook verkaufen können und bin die letzten Tage mit dem Bus gefahren.

Um ab und an die **Metro** oder den **Bus** zu nutzen ist es praktisch sich eine Rejsekort zu kaufen. Damit spart man etwa die Hälfte des normalen Ticketpreises. Die Karte kann man für ca. 80dkk beim 7eleven an den Bahnstationen oder direkt am Flughafen kaufen und immer wieder aufladen. Es ist auch möglich mit mehreren Personen gleichzeitig die Karte zu nutzen. Die Busse fahren auch nachts regelmäßig, sodass man jederzeit nach Hause kommt. **Taxis** kosten von der Innenstadt zum Wohnheim circa 25€.

Für **Flugreisen** eignet es sich frühzeitig die SAS Youthtickets zu checken und damit günstig Ausflüge in alle skandinavischen Länder zu unternehmen. Auch Flixbustickets sind relativ billig, wenn man Städte wie Aarhus oder Aalborg erkunden will.

Nach Malmö kommt man mit dem **Zug** über die Öresundbrücke für 20€ innerhalb von 20 Minuten.

3.4 Leben und Freizeit

Generell sind die **Lebenshaltungskosten** in Kopenhagen teurer als in Deutschland. Ein Bier oder Kaffee kostet meistens 30-35dkk (5€). Um Geld zu sparen lohnt es sich beispielsweise über die App Too Good To Go Brot und Brötchen beim Bäcker zu kaufen oder die Angebote im Supermarkt über eine App zu verfolgen. Norrebro hat auch eine Vielzahl an asiatischen oder türkischen Supermärkten, die günstige Lebensmittel anbieten. Das Essen in der Uni-Mensa ist mit 9dkk pro 100gr auch vergleichsweise günstig oder man geht Döner/Falafel essen. Leckere und relativ „günstige“ Restaurants in Norrebro sind beispielsweise Stefanos, ChinChin, California Kitchen, Gonzo oder The Laundromat.

Wenn im Koffer kein Platz für **Shampoo, Handtücher und Co.** Vorhanden ist, kann man günstig bei Jysk Bettwäsche und Handtücher finden. Shampoo, Küchenutensilien und Putzmittel gibt es, außer in den Supermärkten, entweder bei Normal oder im Dollarstore neben dem Wohnheim.

Die Liste der **Sehenswürdigkeiten** in Kopenhagen erweitert sich quasi ständig. Während der Wintermonate habe ich einige Museen besucht. Ich kann empfehlen vorab zu prüfen ob die

Museen an bestimmten Tagen kostenlosen Eintritt anbieten. Besonders gut fand ich das Architekturzentrum im Blox, das Design Museum und die Charlottenburg Kunsthal. Ansonsten kann man sich gerne an den Reiseführern und Vollzeitstudenten orientieren.

Sobald die ersten Sonnenstrahlen zu sehen sind und Kopenhagen zum Leben erwacht ist es schön den Abend auf der Dronning Louises Brücke zu verbringen oder am Bellevue / Amager Strand zu entspannen. Wenn der Weg zum Strand (30min mit dem Fahrrad) zu weit ist, kann man auch im Hafenbecken an der Islandsbrygge schwimmen gehen. Bootsbegeisterte sollten sich unbedingt ein GoBoat am Hafen ausleihen.

Während des Semesters habe ich mich beim **Hochschulsport** (<https://www.usg.dk/home/>) angemeldet und dort wöchentlich einen Yogakurs besucht. Wer Interesse an Volleyball, Basketball etc. hat sollte sich frühzeitig informieren, da die Plätze schnell ausgebucht sind. Das UrbanGym ist mit 110dkk das günstigste **Fitnessstudio** und kann monatlich gekündigt werden.

KEA ermöglicht es den Austauschstudenten am **Sprachkurs** für das erste Dänisch Modul teilzunehmen. Der Kurs fand 1x wöchentlich statt und hat mit einem Modultest (den alle im Kurs bestanden haben) abgeschlossen. Es war ganz witzig einige Wörter und Sätze zu lernen, allerdings hat der Kurs keinen größeren Mehrwert geliefert. Am Ende konnte ich mich zwar selbst vorstellen und wusste, was ich im Supermarkt einkaufe, aber erwarte nicht zu viel von dem Sprachkurs. Im Sommer 2018 werden einige Sprachschulen in Dänemark geschlossen und das kostenlose Kurssystem muss umgestellt werden. Hätte der Sprachkurs Kosten verursacht, hätte ich es vermutlich nicht gemacht.

Im Studenthuset in der Stadt oder im Absalon Vesterbro kann man gut **lernen**, **Kaffee trinken** und abends werden verschiedene Veranstaltungen (Karaoke, Movienight, Yoga, Konzerte) angeboten.

Ein besonderes Highlight war das **Musikfestival Distortion** Anfang Juni. An zwei Tagen fanden Parties mitten auf den Straßen in Norrebro und Vesterbro statt. Gefühlt trifft sich die gesamte Stadt schon am Mittag zum Feiern. Für das Straßenfestival benötigt man keine Tickets. Das Festival am Freitag und Samstag kostet ca. 350dkk für einen Abend. Ich habe spontan ein Ticket gekauft, obwohl ich keinen DJ kannte habe ich es nicht bereut die 50€ für einen Abend ausgegeben zu haben.

Zum **Feiern** sind wir meistens ins Meatpacking District, Billy Booze oder dienstags in die Tequila Bar gegangen. Meistens haben wir uns eher an den Preisen und der Gruppendynamik orientiert, anstatt die vielen Möglichkeiten der Stadt auszunutzen. Beispielsweise kostet der Eintritt für den HipHop Club Rust 90dkk und ist damit vergleichsweise günstig. Für Cocktails zahlt man meist 80dkk. Entspannte Abende kann man in der TipiBar in der Nähe des Wohnheims verbringen. Wenn dort DJs auflegen trifft man auch häufig Locals. Allerdings schließt

die Bar bereits um Mitternacht. Freitags findet in den meisten Firmen und Unis die sogenannte Friday Bar statt. In der Moonbar am Digital Campus treffen sich häufig die Kommilitonen auf einige Bierchen, da dort ein Bier nur 20dkk kostet.

Kopenhagen bietet eine Vielzahl an **Shoppingmöglichkeiten**. Besonders in Norrebro (Elmegade, Jaegersborggade) findet man viele kleine Designerläden und individuelle Geschenkideen. In den ersten Monaten finden häufig Lagersalgs verschiedener Marken in der Norrebrohalle statt. Dort findet man stark reduzierte Kleidungsstücke, falls doch das eine oder andere Teil im Koffer gefehlt hat.

4 Take Away Value

Das Auslandssemester ging natürlich viel zu schnell vorbei. Die fünf Monate sind wie im Flug vergangen und ich habe wahnsinnig viele Eindrücke gesammelt. Das Besondere an der KEA war neben dem praktisch orientierten Arbeiten vor allem das Leben im Wohnheim. Besonders der Austausch mit Studenten aus anderen Studiengängen und anderen Ländern war spannend. Ich habe auf viele Dinge eine andere Sichtweise erlangen können. In den fünf Monaten habe ich zwar wenig Kontakt zu „echten Dänen“ gehabt, dafür viele internationale Freunde gefunden. Die freie Zeit konnte ich außerdem für einige Reisen nutzen und mein Zeitmanagement bezüglich Lern- & Life-Balance optimieren. Trotz der geringeren Präsenzzeit an der Uni habe ich das Gefühl an der KEA Methoden und Zusammenhänge nachhaltig gelernt zu haben.

Kopenhagen ist trotz der höheren Lebenshaltungskosten eine absolut empfehlenswerte Stadt! Die Dänen zählen nicht umsonst zu einem der glücklichsten Nationen und das kann man besonders im Sommer spüren.

Bei Fragen könnt ihr mich gerne jederzeit unter: wi16247@lehre.dhbw-stuttgart.de kontaktieren ☺